

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 98.

Sonnabend, den 9. Dezember 1911.

21. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Durch die Königl. Amtshauptmannschaft Ramens ist die Geschäftszeit im Handelsgewerbe auf Grund von § 105 b Abs. 2 der Gewerbeordnung für den hiesigen Gemeindebezirk an den letzten 3 Sonntagen vor Weihnachten und zwar von vorm. 1/2 8 bis 9 Uhr, von 1/2 11 bis 1/2 1 Uhr, nachm. von 5 bis 9 Uhr verlängert worden.

Während der Zeit des öffentlichen Gottesdienstes hat jeder Verkauf zu unterbleiben.

Bretinig, am 5. Dezember 1911.

Der Gemeindevorstand Behold.

### Bekanntmachung.

Nach § 27 der Marktordnung für die Stadt Pulsnitz hat der diesjährige

## Christmarkt

Sonntag, den 17. Dezember von mittags 12 Uhr an

Rattzufinden.

Zu demselben werden nur solche Verkäufer zugelassen, die in der sächsischen Oberlausitz oder im Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz wohnen.

Pulsnitz, am 1. Dezember 1911.

Der Stadtrat.

### Örtliches und Sächsisches.

**Bretinig.** Gemeinderatsbericht vom 4. d. M. 1. Nach Verfügung des Königl. Ministeriums wird die Erhebung der Bezirkssteuer nach bisheriger Weise, und zwar zur Hälfte nach Grundsteuerberechnungen und zur anderen Hälfte nach Köpfen, nur noch für das laufende Jahr genehmigt. Die Bezirkssteuer ist daher vom Jahr 1912 an nach dem gesetzlichen Maßstabe, nämlich in Prozenten der im letzten Jahre aufgedachten direkten Staatssteuern zu erheben. Für das Jahr 1912 wird ein mutmaßlicher Betrag von 3—3 1/2 Prozent aufzubringen sein. 2. wird die Wahl eines Gemeindevorstandes vorgenommen auf die Periode 1912—1917. Herr Hermann Gebler Nr. 178, welcher bisher dieses Amt bekleidet hat, wird wiedergewählt und nimmt die Wahl an. 3. werden die Empfänger verschiedener Legate bestimmt. 4. gelangt ein Gesuch der Hebamme zur Kenntnisnahme und Beratung. Das Gesuch wird vorläufig abgelehnt.

**Bretinig.** Am Dienstag sprach Herr Reichstagsabgeordneter Stücken-Becklin im Gasthof zur goldenen Sonne über „Reichspolitik und Reichstagswahlen“. Gegen 250 Personen hörten diesem Vortrage zu.

— Wichtig für Gastwirte! Der Schießautomat „Bucca“ gilt als Glücksspiel-Automat. Gastwirte, Restaurateure wollen ihn sofort aus ihren Lokalen entfernen, wenn sie sich nicht der Bestrafung wegen Duldung von Glücksspielen aussetzen wollen.

— Zur Durchführung des Schiffsahrts-Abgaben-Gesetzes. Nachdem das Gesetz über die Erhebung von Schiffsahrtsabgaben vom Reichstag nunmehr endgültig angenommen ist, dürfte auch der Bundesrat schon in einer seiner nächsten Sitzungen seine Zustimmung zu der dem Gesetz vom Reichstag gegebenen Fassung erteilen, worauf die Verkündung erfolgen wird. Wenn behauptet wird, daß die Durchführung des Gesetzes solange in der Luft schwebt, bis die Verhandlungen mit den fremden Staaten, Österreich und Holland, zu einem Erfolge geführt hätten, so ist diese Annahme eine irtümliche. Das Gesetz kann und wird vielmehr auf diejenigen deutschen Flußgebiete sogleich ausgedehnt werden, die nur deutsche Bundesstaaten als Uferstaaten haben. Die Voraussetzungen zur Jaangriffnahme von Stromregulierungen ist die Bildung der Stromverbände, für deren Zusammenfassung das Gesetz genaue Vorschriften enthält. Es wird daher zunächst die Bildung dieser Stromverbände in Angriff genommen. Bekanntlich liegt die Durchführung der Stromregulierungen im Rahmen des Gesetzes in den Händen der Bundesstaaten. Und für Preußen dürfte in erster Linie die Regulierung der Oder und der Weiser in Frage kommen, für die umfangreiche Projekte ausgearbeitet sind, deren Durchführung auf die Verabschiedung des Schiffsahrtsabgabengesetzes gewartet hat. Die Mittel zur Durchführung

der Stromregulierungen müssen von den Bundesstaaten bereitgestellt werden; ihre Verwirklichung und Anortisation wird dann durch die Abgaben auf den regulierten Wasserstraßen erzielt. Preußen wird daher schon in nächster Zeit recht erhebliche Mittel in erster Linie für den Ausbau der Oder unterhalb Breslau vom Landtag beantragen müssen. Es handelt sich dabei um ein Projekt, das 40 Millionen Mark erfordert wird.

**Großröhrsdorf.** Am Donnerstagabend in der 9. Stunde geriet ein beim hiesigen Elektrizitätswerk betrieblicher Belegschaften in Brand, in welchem sich Kleidungsstücke und Zeichnungen befanden. Von auswärts waren die Feuerwehren von Bretinig und Hauswalde zur Hilfeleistung erschienen, die aber nicht in Tätigkeit zu treten brauchten.

**Ramens,** 6. Dez. In der Zeit vom 15. bis 19. d. M. finden in der Umgebung von Ramens größere Feldübungen des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 statt. Hierzu wird vom 1. Infanterie-Regiment „König-Albert“ Nr. 18 in Großenhain ein Kavallerie-Detachement hinzugezogen.

**Schönbau.** Unterschlagungen von 1000 M., denen als Dedung 280 M. gegenüberstehen, soll sich, wie aus einem Bericht des „Pöhlson“ hervorgeht, der Kassendirektor der hiesigen Deutschen Bank Julius Emil Schaaß zuschulden kommen haben lassen. Schaaß, der erst seit vier Jahren Kassendirektor ist und früher hier als Hatmacher arbeitete, steht in den 40er Jahren und hat Familie. Er gibt an, das Geld verloren zu haben. Man glaubt ihm aber nicht, sondern nimmt an, daß er es verspielt hat.

**Dresden,** 5. Dezember. (Sächsische Landtag.) Auf der heutigen Tagesordnung der Zweiten Kammer stand als einzige Beratungsgegenstand die Interpellation des Abg. Schmidt-Freilberg (Con.) und Genossen, die folgendermaßen lautete: Welche Maßnahmen gedenkt die Königl. Staatsregierung zu ergreifen, um eine Wiederholung der in letzter Zeit zutage getretenen Uebelstände bei der Handhabung der gesetzlichen Bestimmungen, die Maul- und Klauenseuche betreffend, zu vermeiden? Staatsminister Graf Balthasar v. Schönerbein begrüßte die Interpellation als eine der Staatsregierung willkommenen Gelegenheit zur Darlegung ihrer Feststellungen über den Stand der Seuche und deren bisherigen Verlauf, und fügte hinsichtlich der getroffenen amtlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Epidemie hinzu, daß die Regierung von Anfang an sich der großen Gefahr für unsere Viehbestände bewußt gewesen sei und sich ihrer Verantwortung und Pflicht nicht entzogen habe. Mit allen Wünschen des Interpellanten stimme sie nicht überein, aber sie habe den begrifflichen Wunschkreis, mit der wünschenswertesten Bevölkerung in Fühlung zu bleiben und mit ihren Maßnahmen

zur Bekämpfung der Seuche auch das Vertrauen des ganzen Volkes sich zu erhalten. Die behördlichen Anordnungen müßten natürlich, wenn sie wirken sollen, durch den Selbstschutz der Landwirte ergänzt werden. Von der Notwendigkeit des Selbstschutzes sei die sächsische Regierung gleich allen anderen Bundesregierungen fest überzeugt; die Kosten der angeordneten Untersuchungen auf den Staat zu übernehmen, müsse er aber ablehnen. Ausdrücklich könne er konstatieren, daß im Verlaufe der Wanderung dank der strengen Beobachtung der getroffenen Vorkehrungsregeln kein Fall der Übertragung der Seuche durch Truppen erfolgt ist. Die vorgebrachten Beschwerden würden unterjucht werden. Bei Bekämpfung der Seuche hätten die Polizeibehörden, die Bezirksärzte und nicht beamteten Tierärzte und die landwirtschaftlichen Kreisvereine vielfach hervorragendes geleistet. Wenn es nun aber gelänge, die Seuche um Stillstand und Rückgang zu bringen, so würden auch weitere Erfolge nach dieser Richtung nicht ausbleiben, wenn alle Beteiligten verständnisvoll mitwirkten und bedenken, daß der Selbstschutz nicht Selbstzweck und nicht das alleinige Hilfsmittel ist, sondern daß gerade bei der Maul- und Klauenseuche der Selbstschutz in der Landwirtschaft die glänzendsten Erfolge erzielt hat. (Lebhafte Beifall bei den Konseroativen.)

**Birna,** 4. Dezember. Der Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz hielt am Sonntag nachmittag im „Räucher“ seine Herbstabgeordnetenversammlung ab, die in der Hauptsache der Festsetzung des mit 8300 M. sich ausgleichenden Haushaltplanes gewidmet war. Eine Zuwendung von 1000 M. erhielten für die Zwecke der Jagendwanderungen die Ortsgruppen im Bezirk der Amtshauptmannschaft Birna durch Herrn Amtshauptmann v. Noitz aus den Mitteln der „Gemeinnützigen Bezirkskassation“, durch die auch noch das öffentliche Vortragswesen eine segensreiche Unterstützung findet. Beihilfen für Wegeherstellungen in Höhe von 150 M. und 160 M. gewährte man den Ortsgruppen Sebnitz und Hinterhermsdorf, während die Ortsgruppe Reusdorf als Beitrag für die Reutherstellung des Grabes des Pastors Götzinger, des eigentlichen Vaters der im Dienste der sächsischen Schweiz stehenden Arbeit, 75 M. empfing. An das Ministerium gelangt ein Gesuch um Schritte gegen die bedauerliche Verunreinigung der Wege etc. in der Sächsischen Schweiz.

**Zwickau,** 7. Dez. Heute morgen um 10 Uhr ereignete sich bei Rosel ein schweres Automobilunglück. Der Kaufmann Apel-Zwickau wollte mit seiner Ehefrau, seiner Schwiegermutter, einer Frau Krug aus Biesbaden und der Gattin des Jagdgesellschaftsinhabers Rögger-Zwickau in einem Auto nach Leipzig fahren. Als das Fahrzeug den Roseler Berg hinauffuhr, rannte plötzlich ein

Knabe quer über den Weg. Der Lenker wollte ausweichen und geriet mit dem linken Hinterrad des Automobils in den Graben. In einen Sturz zu vermeiden, lenkte er sofort nach rechts. Dabei prallte der Wagen an ein Haus an. Frau Richter war auf der Stelle tot. Frau Krug erlitt einen schweren Schädelbruch, während Herr Apel schwere innere Verletzungen davontrug. Seine Gattin blieb unverletzt.

**Leipzig,** 6. Dez. Eine Weltreise unter sonderbaren Bedingungen beginnt im März 1912 von Leipzig aus unter Führung der Schriftsteller Eugen Bedmann und Ludwig Katerbrand, an welcher insgesamt 6 Personen, darunter auch 3 Damen, teilnehmen. Die Reisenden haben sich nämlich verpflichtet, in allen Zonen der Erde auf der gesamten Fußreise und zur See streng vegetarisch zu leben und sich von Zeit zu Zeit von Ärzten auf ihrer Gesundheitszustand, ihre Ernährungsverhältnisse und ihre Leistungsfähigkeit hin untersuchen zu lassen. Später soll das Ergebnis der Reise in einem großen illustrierten Werke niedergelegt werden, doch wollen die Reisenden auch unterwegs deutsche Blätter mit Artikeln versorgen.

### Kirchennachrichten von Bretinig.

2. Advent: 1/2 9 Uhr: Beichte und Abendmahl. 9 Uhr: Predigtgottesdienst (Herr Pfarrer Siebmann-Hauswalde).

Nachmittags 5 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Kränkel).

Getraut: Max Georg, Sohn des Bauers Hermann Max Koch.

**Ev.-Luth. Junglingsverein:** Sonntag abends 8 Uhr im Anker: Hauptversammlung: Wahlen, Rechnungslegung; alle ausgehobenen Mitgliedsbücher sind an diesem Abende abzugeben. Bitte, alle kommen!

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.  
Geburt: Margarete Marianne, T. d. Rangefabrikanten Ernst Martin Reutich Nr. 134 h. — Feig Heini, S. d. Barbiers Georg Feig Schurig Nr. 314 c. — Friedrich Ernst, S. d. Fabrikarbeiters Ernst Erwin Gempel Nr. 33. — Martin Erich, S. d. Rattschers Ernst Martin Schäfer Nr. 103. — Echart Johannes, S. d. Fabrikarb. Paul Alwin Behmert Nr. 233. — Gertrud Erna, T. d. Bandwebers Paul Oswald Böbler Nr. 77 e. — Außerdem ein unehelicher Knabe.

### Marktpreise zu Ramens

am 7. Dezember 1911.

Ware	höchster Preis		M. P.	Ware	höchster Preis	
	M.	P.			M.	P.
50 Kilo Korn	9	80		50 Kilo Weizen	12	00
50 Kilo Gerste	10	25		50 Kilo Hafer	9	40
50 Kilo Weizen neuer	11	—		50 Kilo Gerste neuer	11	—
50 Kilo Weizen alter	10	—		50 Kilo Gerste alter	10	—

Stück 11 Pfg. Gefunden Futterstroh 36. — etc.